

## Neue österreichische Muscidae Acalypterae.

Von Prof. Gabriel Strobl in Admont.

### I. Theil.

1. **Sepsis biflexuosa** n. sp. ♂. *Simillima cynipseae*; differt abdomine longius piloso, pedibus — exceptis coxis anticis — nigris, tibiis anticis crassioribus, bicurvatis, puncto subapicali alarum elongato, rectangulo. — Styria, Hungaria.

Äusserst ähnlich der *cynipsea*, stimmt auch in der Färbung fast genau mit der dunkelsten Varietät derselben, der *nigripes* Mg. V. 289, Zett. 2286, 3350, welche besonders auf Alpen häufig vorkommt und in allen plastischen Merkmalen mit der Normalform übereinstimmt. Zett., 3350, nennt die Vordersehenkel der *nigripes* zweihöckerig, die Schienen nicht ausgeschnitten. *Biflexuosa* aber weicht im Baue mehrfach ab. Bei *cynipsea* ist der Hinterleib ausser den Borsten nur sparsam und kurz, bei *biflexuosa* aber ziemlich lang und sehr dicht schwarz behaart. Die Vorderschenkel der *cynipsea* besitzen gegen das Ende unterseits zuerst 1—2 starke Borsten, dann 2 höckerartige, sehr kurz gebürstelte Anschwellungen, deren äussere allerdings stets kleiner ist, sogar ganz fehlen kann; das Ende ist nur wenig verdünnt. Die Vorderschienen sind fast gerade, in der Mitte nur mit einer kleinen höckerartigen Anschwellung und dahinter einer kleinen Auskerbung, die bald sehr flach, bald kurz dreieckig ist. Bei *biflexuosa* besitzen die Vorderschenkel 1 Borste und nur 1, aber grössere, kurz gebürstelte Anschwellung; das Enddrittel ist stark verdünnt. Die Vorderschienen sind dicker, zweimal stark gekrümmt, der innere Vorsprung zwischen den beiden Ausbuchtungen ist äusserst kurz und fein gedörnelt. Die Flügel stimmen mit *cynipsea*, nur ist die hintere Querader bedeutend kürzer oder nur halb so lang als das Endstück der 5. Längsader und der Flügelleck ist grösser, rechteckig, länger als bei *cynipsea*; auch seine Umgebung bis gegen die Flügelspitze und unter die 3. Längsader hinab bräunlichgelb. Bei *cynipsea* ist er fast quadratisch, ziemlich scharf begrenzt und endet bedeutend oberhalb der 3. Längsader. Die kleine Querader steht bedeutend hinter der Mündung der 1. Hauptader.

2. **Sepsis minima** n. sp. ♂. *Minima* (2 mm), *nigra*, *subnitida*, abdomine violaceo; pedes nigri coxis anticis rufis, metatarsis et tibiis anticis vix paullo brunneis; femoribus anticis vix tubercu-

*latis setis brevissimis; tibiis anticis subsimplicibus; alae fere sicut in cynipsea formatae. — Styria sup.*

Die kleinste bisher bekannte Art, kaum halb so gross, als *pilipes* Lw., derselben ausserordentlich ähnlich, aber durch die ganz unbehaarten Mittelschenkel sogleich zu unterscheiden. Stimmt auch in Körper, Flügeln, Beborstung und Behaarung des Hinterleibes fast durchaus mit *cynipsea*, var. *nigripes*, so dass man sie leicht für eine Zwergform derselben halten könnte. Aber die Vorderschenkel zeigen nur eine ganz schwache Spur von 2 Anschwellungen und hinter derselben nur eine ganz unmerkliche Verdünnung; auch fehlen längere Borsten ganz und die Anschwellungen sind nur mit äusserst kurzen und feinen Börstchen besetzt. Die ganz geraden Vorderschienen sind hinter der Basis nur kaum sichtbar ausgebuchtet und werden dann gegen das Ende allmählig dicker. Auch die übrigen Beine, die an Schlantheit der *pilipes* gleichkommen, sind nirgends beborstet, sondern nur äusserst kurz, fast mikroskopisch gewimpert. Die Flügel sind ganz wie bei *cynipsea*, doch ist die hintere Querader nur halb so lang als das Endstück der 5. Längsader, die kleine Querader steht etwas vor der Mündung der 1. Längsader (bei *cynipsea* gegenüber oder etwas hinter derselben), der Subapicalfleck ist länglichviereckig und knapp oberhalb der 3. Längsader geradlinig abgeschnitten. — Also durch Kleinheit, den gänzlichen Mangel an Beinborsten, den Bau der Vorderbeine, die Stellung der beiden Queradern von *cynipsea* sicher verschieden.

**3. Eutropha\*) Thalhammeri n. sp.** 3 mm. ♂ ♀. *Nigra, nitidissima, capite, thoracis maculis marginalibus et scutello flavis, pedibus nigro- et flavo-variegatis. — Hungaria.*

Kopf matt rothgelb. Stirn von halber Kopfbreite, fast flach, äusserst unscheinbar behaart; nur die kurzen schwarzen Borstenreihen am Rande des Stirndreieckes und der Augen deutlicher. Das glänzend schwarze Stirndreieck ist ziemlich regelmässig gleichschenkelig, reicht fein zugespitzt bis zu den Fühlern, ist hinten ziemlich weit von den Augen getrennt und rückwärts durch eine breite, matte Strieme über den Hinterkopf fortgesetzt; die hinteren Seitenecken sind etwas abgerundet; vor der Spitze ist es tief eingedrückt. Die Fühler sind ziemlich klein, matt-

\*) Loew, Zeitschr. f. Entom. Breslau 1861, pag. 26.

schwarz, nur am Ende des 2. und an der unteren Basis des 3. Gliedes breit rothbraun. Das Endglied ist bedeutend länger als breit, am Oberrande gerade oder etwas ausgebuchtet, am Unterrande stark gerundet, daher mit deutlicher, aber abgerundeter Oberecke; die Borste ist wenig länger als die Fühler, ziemlich fein, ganz schwarz oder an der etwas verdickten Basalhälfte bräunlichweiss, an der äussersten Basis aber wieder dunkel. Backen wenigstens von  $\frac{1}{3}$  Augenhöhe, Augen kaum länger als breit. Die ziemlich schmalen Taster und der Clypeus schwarz. Thoraxrücken nur sehr sparsam bleichflaumig, wegen der 3 zusammengeflossenen, aber durch eine ziemlich tiefe, etwas lichtere Furche noch unterscheidbaren Striemen glänzenschwarz; die Seitenstriemen vorn verkürzt, daher zwischen Mittelstrieme und schwarzer Schulter ein bleichgelber Fleck, ebenso zwischen Schulter und Flügelbasis ein etwas grösserer bleichgelber Fleck. Brustseiten grösstentheils glänzendbraun, aber mit einigen schwarzen und bleichgelben Flecken. Schildchen bleichgelb, hochgewölbt, nur mit wenigen schwarzen Börstchen; die 4 ziemlich starken kurzen Randborsten gleich den sparsamen Randborsten des Rückenschildes schwarz. Schwinger braun mit elfenbeinweissen Knöpfe. Hinterleib flach, eiförmig, glänzenschwarz mit ziemlich dichter, dunkler, flaumiger Behaarung. Hüften rothgelb, doch an der Basis dunkel gefleckt, Schenkelringe, die breite Spitze der Schenkel, breite Basis der Vorderschienen, breite Basis und Spitze der hinteren Schienen nebst den 2—3 Basalgliedern ihrer Tarsen rothgelb; die übrigen Theile der kurzflaumigen Beine (also auch die ganzen Vordertarsen) braunschwarz bis schwarz; Fersen etwas kürzer als die Endglieder zusammen. Flügel kurz, stark grau getrübt, mit dicken schwärzlichen Adern. Der 2. Abschnitt der Randader fast so lang als der 1. und etwa  $1\frac{1}{2}$  des 3.; 3. und 4. Längsader ziemlich entfernt und etwas divergirend; kleine Querader etwas vor der Mündung der 1. und ihr Abstand von der hinteren ungefähr dreimal kürzer als das Endstück der 4. Längsader. — Steht zunächst der *variegata* Lw. l. cit. pag. 28, die aber durch gelbliches Ocellendreieck, den dicht behaarten, matt grauschwarzen Thorax, fast ganz schwarze Beine etc. sich leicht unterscheidet,

In Weingärten bei Keczel (Ungarn) am 1. Mai 1890 4 ♂ ♀ (leg. Pr. Thalhhammer, Kalocsa).

4. *Chlorops pannonica* n. sp. ♂ ♀ 3—3.5 mm. *Flavo, thorace nigro-trivittato, vittis lateralibus linea flava geminatis, abdominis dorso exceptis lateribus nigrofusco, macula pectorali rufa; antennae rufae articulo 3. fere toto nigro; triangulum verticale longum, acuminatum, nigrum lateribus flavolimbatis; alae cinerascetes.* — *Hungaria.*

Kopf oben gelb, unten weisslich. Stirn von mehr als halber Kopfbreite. Backen von mehr als halber Augenbreite, daher die rundlichen Augen auffallend klein. Stirn mit den gewöhnlichen kurzen Börstchenreihen am Rande der Augen und des Stirndreieckes. Dieses ist gleichschenkelig, mässig breit, glänzenschwarz, aber beiderseits von einem gelben, nach hinten verbreiterten Saume umgeben; die schwarze Mittelpartie nimmt sich wie ein Kreis aus, der in eine sehr dünn werdende, fast bis zu den Fühlern reichende, mit einem tiefen Längseindrucke versehene Spitze ausläuft. Die Fühler sind ziemlich klein, rothgelb, nur das 3. Glied grösstentheils schwarz, länglichrund. Die kurze Borste ist in der verdickten Basalhälfte rothgelb, in der feinen, geknieten Spitzenhälfte weisslich. Taster ziemlich lang und dick, ganz gelb; Clypeus breit geschwärzt. — Thorax blassgelb, der Rücken mit 3 breitgetrennten, matten, schwarzgrauen Striemen, die seitlichen vorn verkürzt, rückwärts den Seitenrand des Schildchens etwas verdunkelnd, durch eine rothgelbe, aber beiderseits vor dem Ende verschwindende feine Strieme zweitheilig, der äussere Theil halb so breit als der innere. Schulter mit kleinem schwarzen Flecke. Brustseiten mit sehr kleinen schwarzen Basalflecken der Hüften; der grosse Fleck zwischen Vorder- und Mittelhüften aber hellroth, nur wenig schwarz gerändert. Thoraxrücken und das gewölbte Schildchen nur mit zerstreuten schwarzen Börstchen; auch die längeren Rand- und 2—4 längeren Schildchenborsten schwarz. Schwingerstiel gelbbraun, Knopf weiss. Hinterleib gleich dem Thoraxrücken zerstreut schwarzhaarig, gelb, aber die Oberseite schwarz mit Ausnahme des breiten, an den Hinterrändern der Ringe etwas dreieckig erweiterten Seitenrandes; das kleine, stumpfe Hypopyg gelb, ebenso der Vorderrand des 1. Ringes. — Beine rothgelb, nur die Tarsen gegen das Ende dunkel und die Vorderschenkel nahe der Basis und der Spitze mit einem länglichen schwärzlichen Flecke. Geäder wie bei *ringens* Lw., die Flügel aber bedeutend weniger grau getrübt. Steht wegen

der Taster etc. wohl zunächst der *ringens*, die ich auch aus Ungarn besitze, unterscheidet sich aber leicht durch das auffallend gebildete Stirndreieck, die nicht getrennten, viel matteren Seitenstriemen des Thorax, das längere 3. Fühlerglied, die ganz dunkle Oberseite des Hinterleibes etc.

Um Akasztó bei Kalocsa im Mai 1889 5 ♂ ♀ (leg. Thahammer).

**5. *Lipara minima* n. sp.** ♂. 27 mm. *Aterrime tarsis tantum rufis, antennarum basi vix brunnescente; fronte opaca, laevi; triangulo verticali magno, nitido, sparsim punctato; scutello fere plano, marginato.* — *Styria.*

Die kleinste der bisher beschriebenen europäischen Arten, sehr ähnlich der *rufitarsis* Lw. Wien. Entom. M. 1858, pag. 57, die ich aus Wien durch Prof. Mik besitze, aber viel kleiner; durch ganz dunkle Fühler und Knie, abweichend gebildetes Stirndreieck und Schildchen leicht unterscheidbar.

Kopfbau fast genau wie bei *rufitarsis*, Gesicht aber senkrecht, Mundrand nicht vorstehend, Fühler klein, kurz, das 3. Glied bedeutend breiter als lang, nierenförmig; die Wurzelglieder dunkelbraunroth; die Borste ziemlich kurz und dick, allmählig verschmälert. Taster ziemlich lang und dick, über den Mundrand vorstehend; Wangen äusserst schmal, Backen etwas breiter. Stirn fast von halber Kopfbreite, vorn scharfkantig begrenzt, gleich den rothbraunen Augen dicht kurz abstehend flaumig, ohne deutliche Scheitelborsten, ganz mattschwarz ohne deutliche Punktirung; nur das grosse, spitzdreieckige Stirndreieck glänzend und ziemlich fein zerstreut punktirt. Es reicht rückwärts fast bis zu den Augen, vorn bis zu den Fühlern und ist ganz eben gleich der Stirn. Die Oberseite des Thorax ist ziemlich dicht und grob punktirt, noch kürzer als die Stirn, dicht bräunlichgrau flaumhaarig, am Rande mit einigen längeren, aber ziemlich unscheinbaren schwarzen Borsten. Das Schildchen ist an der Spitze zweiborstig, in der Mitte der Basis etwas gewölbt und glänzend, zerstreut punktirt, an der Spitzenhälfte und den Rändern aber dicht runzelig punktirt, flach und deutlich gerandet. Der eiförmige Hinterleib ist glänzend schwarz, nur äusserst undeutlich punktirt und sparsam mit kurzen, dunklen Haaren besetzt. Hypopyg sehr klein. Schwinger schwarz, die kleinen Schüppchen braunschwarz. Die Beine kurz, kräftig, glänzendschwarz, nur sehr fein flaumig, alle Tarsen rothgelb.

Die Flügel stimmen sonst genau mit *rufitarsis*, nur sind sie ganz glashell, alle Adern schwarz, die hintere Querader ist kürzer, nicht gebogen, die 5. Längsader gegen das Ende hin fein.

An schilfigen Ufern der Enns bei Admont Mitte August 1 ♂.

**6. *Oscinis alpicola* n. sp.** ♀ 2·2 mm. *Nigra, nitida antenarum basi rufa, tarsis brunneis, metatarso postico flavido, halteribus obscuris; triangulo verticis vix ad medium extenso.* — *Alpes.*

Eine der grössten und plumpsten Arten, etwa zunächst der *ruficeps* Mg. zu stellen. Kopf ganz matt schwarzbraun, nur das Stirndreieck glänzend, gewölbt, klein, kaum zur Hälfte der Stirn reichend, auch rückwärts deutlich von den Augen getrennt, stumpf dreieckig, fast halbkreisförmig. Fühler klein, die Basalglieder braun, das runde Endglied schwarz mit rother Basalhälfte; die Borste kurz, gekniet, schwarz, äusserst kurzflaumig. Augen dicht kurzhaarig. Backen von etwa  $\frac{1}{6}$  Augenhöhe, Mundrand nur schwach vorgezogen. Rüssel gekniet, ziemlich kurz. Backen, Mundrand und Stirn dicht und abstehend kurzflaumig, nur am Scheitel etwas längere Borsten. — Thoraxrücken zerstreut punktirt, mit Spuren von 3 eingedrückten Streifen, gewölbt, schwarz, mässig glänzend, dicht abstehend, dunkel kurzflaumig, nur gegen rückwärts und am Rande mit etwas längeren Borsten. Schildchen gewölbt, mit 2 langen Apicalborsten, ausserdem ziemlich dicht kurzhaarig. Brustseiten und Hinterrücken kahl, schwarz, sehr stark glänzend. Hinterleib breit eiförmig, fast herzförmig, glänzendschwarz, nicht punktirt, nur ziemlich zerstreut dunkel behaart; die 4 letzten Ringe fast gleich lang. — Beine kurz, plump (die Schenkel besonders dick, die Schienen gegen das Ende allmählig verbreitert), überall nur sehr kurz flaumhaarig, schwarz, blos die äussersten Knie und die Tarsen braun, die Hinterferse mehr gelbbraun. Schwinger braun mit schwarzbraunem Knopfe. Flügel von normaler Kürze und Breite, graulich, schwarzaderig. Die einfache 1. Längsader mündet vor der Mitte, die 3 folgenden laufen ganz parallel, die 4. trifft genau an der Flügelspitze das Ende der Randader. Die kleine Querader steht in der Mitte zwischen dem Ursprunge der 3. Längsader und der hinteren Querader, letztere steht schief nach innen und unten, ist etwa halb so lang als das Endstück der etwas verkürzten 5. Längsader und viermal kürzer als das Endstück der 4., letzteres dreimal länger als der Abstand der beiden Queradern.

Grasige Bachränder der Scheiblegger Hochalpe bei Admont, 1700 m, Ende Juli, 1 ♀.

**7. *Oscinis longepilosa* n. sp.** ♂ ♀. 2—2·5 mm. *Nigra thorace aeneo, capite flavo, frontis parte postica et antennis* (♀ totis, ♂ pro parte) *nigris; triangulo verticis latissimo, brevi; pedibus rufo- et nigro-variegatis; capite et thorace longe pilosis.* — *Styria inferior.*

Diese Art sieht der *albipalpis* Mg., Zett., sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr und allen mir bekannten Arten durch die auffallende Behaarung des Kopfes und Thorax.

Kopf fast wie bei *Phytomyza geniculata* mit ziemlich breiten Backen, etwas ausgehöhltem Gesichte und beiderseits 2—3 deutlichen Knebelborsten. Mund nicht vorspringend, Rüssel ziemlich kurz. Stirn wenigstens von halber Kopfbreite, in der Vorderhälfte rothgelb, in der Hinterhälfte schwarzgrau mit sehr breitem, rückwärts bis zu den Augen, vorn nur bis zur Grenze der schwarzen Färbung reichenden, glänzenschwarzem, flachem Stirndreiecke; die ganze Stirn mit aufstehenden, schwarzen, zerstreuten Haaren; eigentliche Borsten aber nur in der Hinterhälfte am Augenrande und bei den Ocellen. Fühler ♀ ganz schwarz, ♂ nur auf der Innenseite des 3. Gliedes roth; das 3. Glied rundlich, deutlich flaumig, mit etwas flaumiger Borste; diese fast gekniet, das 1. Glied ziemlich lang und etwas verdickt, das 2. etwas winkelig abstehend, fein. — Thorax etwas glänzend dunkelgrün, nicht bloß mit den gewöhnlichen Randborsten, sondern auch mit 4 Mittelreihen längerer schwarzer Borstenhaare. Schildchen ebenfalls dunkelgrün, gewölbt, mit 4 Randborsten. Hinterleib glänzenschwarz, ziemlich schmal, ziemlich lang schwarzhaarig, ♂ mit knopfförmigem Hypopyg. Beine ziemlich schlank, grösstentheils dunkelbraun, nur die Vorderhüften, Schienenbasis und der grösste Theil der Schenkel (besonders gegen die Basis) braungelb. Schwinger braungelb. Flügel etwas bräunlich getrübt mit normalem Geäder. Die 1. Längsader erreicht nicht die Hälfte des Vorderrandes, ist ganz einfach nur an der Spitze verdickt und scheinbar gespalten. Die 3 folgenden sind parallel, 2. Abschnitt der Randader zum 3. und 4. wie 4:2:1. Die kleine Querader steht schief unter der Mündung der 1. Längsader; ihr Abstand von der hinteren ist halb so gross als das Endstück der 4. Längsader.

Auf lehmigen Ufern um Cilli, Radkersburg 2 ♂ 3 ♀, Juli.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Neue österreichische Muscidae Acalypterae. 225-231](#)